

Agroa wirtschaftet regional erfolgreich

Im Geschäftsjahr 2023 mehr Gewinn und weniger Schulden

Die Eppinger Agrargenossenschaft mit regionaler Ausrichtung (Agroa) ist mit der Ertragslage des Geschäftsjahres 2023 zufrieden. Vor dem Hintergrund volatiler Agrarmärkte und der Ukraine-Krise sank der Umsatz auf 285,5 Mio. Euro nach 306,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dagegen war der Jahresüberschuss wesentlich höher als im Jahr 2022.

Die Geschäftsbereiche entwickelten sich unterschiedlich. Gut gelaufen ist es in der Technik. Die Landtechnik- und Ersatzteilverkäufe hoben den Umsatz auf insgesamt 25,3 (Vorjahr: 23,5) Mio. Euro. Einbußen verbuchte der Einzelhandel. Die Raiffeisenmärkte spüren die Zurückhaltung der Verbraucher, der Umsatz gab auf 29,2 (30,9) Mio. Euro nach. Gegenläufige Entwicklungen bot der Energiehandel mit Kraftstoffen, Heizöl und Holzpellets. Während der Absatz zulegte, ging der Umsatz preisbedingt auf 90,5 (109,4) Mio. Euro zurück. Unter der schwächelnden Konjunktur und hohen Einkaufspreisen litt auch das Baugeschäft. Der Umsatz fiel auf 4,0 (5,0) Mio. Euro, der Jahresüberschuss auf nur noch 3000 (167.000) Euro.

Alternativer Stickstoffdünger

Nervenstärke braucht die Vertriebsabteilung beim Düngereinkauf. Aufgrund schwankender Preise sei die Mengenplanung schwierig, heißt es im Jahresbericht. Die Verkaufsmengen schrumpften seit 2020 um ein Drittel auf jetzt 39.000 (46.000) Tonnen, der Umsatz ergab 16,0 Mio. Euro. Die Landwirtschaft reagiert auf höhere Düngerpreise und die zunehmende Umweltpolitik. Im Speziellen verringern die Anwender die Intensität und verbessern die Effizienz mineralischer Stickstoffdünger oder setzen alternativ auf Gülle als organische Stickstoffquelle.

Auch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln steht unter dem Einfluss der Umweltpolitik. Bei der Agroa ging der Pflanzen-



Der Agrarstandort der Agroa in Buchen im Odenwald. Die Synergieeffekte der Fusion zeigen sich in der Bilanz, unter anderem im Schuldenabbau. | Foto: Agroa

schutzumsatz auf 9,2 (10,0) Mio. Euro zurück. Ursache war aber nicht die Politik, sondern die wetterbedingt ausgefallene Herbstbehandlung der Wintersaaten. Im laufenden Jahr könnte der feuchtebedingt höhere Infektionsdruck steigende Umsätze ermöglicht haben. Allerdings erschwert die rückläufige Zahl der Wirkstoffe und die politisch gewollte Pflanzenschutzreduktion den klassischen Getreideanbau.

Im Saatguthandel verfügt die Agroa über stabile Marktanteile. Absatzschwankungen ergeben sich durch wechselnde Förderprogramme, etwa für Blümmischungen. Aktuell beschäftigt das Bundesgerichtshof-Urteil zum Sortenschutz die Eppinger Genossenschaft. Sie reagiert darauf mit einem Zusatztext auf Kontrakt- und Erfassungsscheinen. Der Saatgutumsatz überschritt erstmals die 6-Millionen-Euro-Marke und landete bei 6,3 (5,8) Mio. Euro.

Tierhaltung schrumpft

Bei der Tiernahrung spürt die regionale Agrargenossenschaft Betriebsaufgaben und rückläufige Tierzahlen, vor allem bei Schweinen. Wegen eines Sondereffekts wuchs der Futterabsatz auf 65.000 (56.000) Tonnen. Im laufenden Jahr erwartet das Handelsunternehmen stabile Werte bei Absatz und Umsatz. Allerdings könnten die wirtschaftlichen Erträge unter Druck kommen. Deshalb sollen die Kundenbetreuung intensiviert und die haus-eigene Futtermittelmarke stärker beworben werden. Der Umsatz lag bei 29,2 Mio. Euro.

Im Bereich Vermarktung schwanken die Absatzmengen von Jahr zu Jahr, zuletzt legten sie auf rund 250.400 (220.200) Tonnen zu; der Umsatz mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ergab 77,1 Mio. Euro. Die Genossenschaft sieht sich auch bei Biogetreide breit aufgestellt. Im kommenden Jahr soll unter dem Begriff Agroa Balance ein neues Vermarktungsmodell

ZUM THEMA

Dreierfusion

Die Agroa Raiffeisen e. G. war vor drei Jahren aus einer Dreierfusion im nördlichen Baden-Württemberg entstanden. Heute sind zwischen Affalterbach, Buchen, Plankstadt und Jöhlingen bei Karlsruhe 430 Mitarbeiter in 28 Geschäftsstellen tätig. Sie bearbeiten die einstigen Geschäftsgebiete der Genossenschaften Kraichgau Raiffeisen Zentrum in Eppingen, BAG Franken in Bad Friedrichshall und LABAG in Marbach am Neckar. Der Genossenschaft gehören 2915 (2950) Mitglieder an. Hauptamtlich geführt wird das Unternehmen von Vorstandssprecher Stephan Buchholz und Vorstand Florian Gänsbauer.

eingeführt werden. Die Erzeugerpreise schwanken weiterhin und gingen generell seit der Ernte 2023 zurück. Gegenwärtig bestimmt das Wetter den Markt.

Verbindlichkeiten verringert

Laut dem Jahresbericht 2023 war der Umsatz um knapp 7 Prozent gefallen. Aber bereits der Warenrohertrag war höher als 2022. Der Jahresüberschuss sprang im Vorjahresvergleich um gut 26 Prozent auf 1,34 Mio. Euro, der Bilanzgewinn hatte um fast die Hälfte auf 845.000 Euro zugelegt. Die Eigenkapitalquote erreicht nun 39,3 (34,8) Prozent, die Rückstellungen 8,7 (11,0) Mio. Euro und die Verbindlichkeiten 58,4 (68,1) Mio. Euro. Aus dem Jahresüberschuss fließen 500.000 Euro in die Rücklagen, weitere 730.000 Euro werden in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt. Die Ausschüttung einer Dividende von 4 (3) Prozent umfasst 110.160,12 Euro und schließlich werden 5335,12 Euro auf neue Rechnung vorgetragen. | Donat Singler ■

Agroa-Kennzahlen

Geschäftsjahr	2023	2022
Umsatz (Mio. Euro)	285,5	306,6
Jahresüberschuss (Mio. Euro)	1,34	1,01
Bilanzgewinn (Euro)	845.000	553.000
Eigenkapitalquote (Prozent)	39,3	34,8
Dividende (Prozent)	4	3
Mitglieder	2915	2950

Quelle: Agroa 2024